

## 100 Jahre Gruppe Wiesbaden-Mainz e.V.

Etwa 60 Teckelfreunde hatten sich Mitte November zur Jubiläumsfeier der Gruppe eingefunden, um in geselliger Runde auf „100 Jahre Gruppe Wiesbaden-Mainz e.V.“ zurückzublicken und zu feiern. Der 1. Vorsitzende des Landesverband Hessen, Herr Stefan Fuß, war der Einladung sehr gerne gefolgt und ließ es sich nicht nehmen, über „Ein Jahrhundert voller Leidenschaft, Engagement, Herausforderungen und unzähliger Momente, in denen Menschen und Hunde zusammenfinden“ zu berichten.



Dem Gründungsprotokoll von 1925 ist zu entnehmen, dass drei Wiesbadener Kurzhaarteckelzüchter überlegten in Wiesbaden einen Teckelklub zu gründen. Am 12. März 1925 trafen sich auf deren Einladung hin 12 Teckelliebhaber und gründeten eine Ortsgruppe mit der Bezeichnung „Deutscher Teckelklub e.V., Sitz Berlin, Ortsgruppe Wiesbaden und Umgebung“.

Nur eine Woche später, am 19. April 1925, fand eine kostenlose Begutachtung von Teckeln statt. Sie war die letzte Möglichkeit Teckel in das Stammbuch des DTK eintragen zu lassen. Danach wurden nur noch Hunde in das Stammbuch aufgenommen, die von eingetragenen Eltern abstammten.

Aus den frühen Jahren der Gruppe sind nur wenige Dokumente erhalten, aber in alten Stammbüchern lebt diese Zeit auf. Zwingereintragungen, Wurfnachweise und Gebrauchsprüfungen zeugen von einer lebendigen und wachsenden Teckelgemeinschaft. Der Zweite Weltkrieg hinterließ überall seine Spuren. Doch bereits am 15. Juni 1947 wurde der Verein wieder aktiv und nannte sich fortan „Groß Wiesbaden“.

1956 wurde Karl Hoppe Mitglied der Gruppe. Ein Glücksfall für die Gruppe und die Teckelwelt. Unter seinem Vorsitz, der von 1968-1996 andauerte, wurden Meilensteine gesetzt, die das Gruppengeschehen bis heute prägen:

1972 erfolgte die Umbenennung der Ortsgruppe in „Gruppe Wiesbaden-Mainz“.

1973 bot die Gruppe erstmals einen Lehrgang zur Gehorsamkeitsausbildung von Teckeln an. Der Start in ein besonderes Kapitel, das bis heute andauert.

1977 wurde eine gruppeninterne Prüfung eingeführt, mit der die Gehorsamkeitsausbildung aufgewertet wurde und einen förmlichen Abschluss fand.

1994 richtete die Gruppe die erste Begleithundeprüfung nach den Statuten des DTK aus.

1994 erfolgte die Aufnahme in das Vereinsregister als eingetragener Verein.

Durch Beständigkeit und Flexibilität, ist das Gruppenleben auch nach 100 Jahren lebendig geblieben. Jährlich werden meist über 50 Termine angeboten und rege wahrgenommen. Ein bedeutender Termin im Kalender der Gruppe war der 24. August 2025, denn an diesem Tag richtete die Gruppe die Landessieger-Ausstellung Hessen aus. Rührige Helfer, ein großartiges Ambiente, strahlender Sonnenschein, beste Stimmung und vorzügliche Teckel machten die Ausstellung zu einem herausragenden Ereignis und einem weiteren Highlight in der Chronik der Gruppe.

„100 Jahre voller Geschichten. 100 Jahre voller Menschen, die Verantwortung übernommen haben. 100 Jahre voller Hunde, die uns begleitet, begeistert und manchmal auch herausgefordert haben.“, Herr Fuß dankte denen, die bereit waren und bereit sind, Zeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu gestalten.

Nach 100 Jahren würde nicht nur die Geschichte der Gruppe, sondern auch deren Zukunft gefeiert. Denn ein Verein, der 100 Jahre lebt, hat nicht nur Tradition, sondern auch Kraft, Mut und Leidenschaft für das was kommt.

Er wünscht der Gruppe Wiesbaden-Mainz e.V., dass sie weiterhin ein Ort ist, an dem Menschen zusammenfinden, Freundschaften entstehen und unsere wunderbaren Teckel ein Zuhause in der Gemeinschaft haben. In diesem Sinne: Auf die nächsten 100 Jahre!

---

Die 1. Schriftführerin der Gruppe, Frau Inka Luda, führte in einer persönlichen Rückschau durch ihre Erlebnisse in der Gruppe während der letzten fünf Jahrzehnte.

Ihr Rückblick war zum einen eine Reise durch die technische Entwicklung: Von der Herstellung der Rundschreiben mit der mechanischen Schreibmaschine bis zum PC, vom Postversand bis zum Mailverkehr und vom Stammbuch bis zum Zuchtbuch online.

Zum anderen enthielt er Erinnerungen an den schon damals starken Zusammenhalt, Freundschaften und besondere Ereignisse, die ihr unvergessen bleiben.



Inka Luda, Spurlautprüfung 1979

Das große Engagement ihrer Mutter und deren Liebe zu den Teckeln führten unweigerlich dazu, dass sie 1988 selbst Mitglied im DTK wurde und seitdem auch im Vorstand der Gruppe tätig ist. Sie hoffe, dass sich auch weiterhin Mitglieder finden, die die Gruppe Wiesbaden-Mainz e.V. gemeinsam und erfolgreich weiterführen.

Sie ermutigte die Anwesenden, selbst über die Zucht von Teckeln nachzudenken, denn diese Erfahrung sei besonders kostbar. Von der Wurfplanung über die Aufzucht und die Begleitung der Welpenkäufer, teilweise bis über den Tod des Hundes hinaus, sei Zucht zwar anspruchsvoll und zeitintensiv, aber an großartigen Erfahrungen unübertroffen.

Sie mahnte aber auch, dass man nie vergessen solle, dass der Teckel einer Jagdhunderasse angehört und er danach leben möchte. Wer das Wesen seines Teckels ergründen wolle, solle sich seiner Ausbildung widmen. Denn erst dadurch könne eine echte Bindung entstehen und Mensch und Hund zum Team werden.

Die Gruppe stünde allen Interessierten dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Ganz im Sinne unserer Teckel schloss sie ihre Ansprache mit einem Zitat von Robert Lembke:

***Der Hund braucht sein Hundeleben.  
Er will zwar keine Flöhe haben,  
aber die Möglichkeit sie zu bekommen.***